1111

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
19. Jahrg., Wien, Donnerstag, 8. Mai 1909.

Aus dem Rathause: In der Donnerstag Woche findet keine Gemeinderatssitzung statt. Der Stadtrat tritt am Dienstag um 10 Uhr und Freitag um 11 Uhr zu seinen Sitzungen zusammen. — W. v. Hirschmayr wird am Montag von seiner Reise nach Nizza Palermo wieder nach Wien zurückgekehrt sein. Egm. Mayer trifft erst Mittwoch abends hier ein.

Ehrengräber. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des V. B. Dr. Neumayer zur Herstellung der sterblichen Überreste des Malers Peter Fendi ein Ehrengrab in der Kongallerstraße des Wr. Zentralfriedhofes in der Ruhestätten für historisch denkwürdige Persönlichkeiten zu widmen und die Einwilligung seiner der seiner Mutter Elisabeth Fendi aus dem Grabe am N. Marcer Friedhofe in Wiederbenützung dieser Rasse in dem Ehrengrabe auf Kosten der Gemeinde zu bringen. Ferner wurde die Herstellung eines Denkmals über dem Ehrengrabe beschlossen, wofür 2100 K bewilligt wurden. Das Denkmal ist als getreue Nachbildung des über der bisherigen Ruhestätte Fendi's im N. Marcer Friedhofe errichteten Denkmals mit samt der alten Aufschrift auszuführen. Diese Inschrift lautet:

„Ein Künstlergeist, so zart als feurig,
Oft Leiden liblich, ernst und stark,
Ein Leben, gottgeweiht und innig,
Es selbst ein christlich Kunstwerk war.
Nun trösten ihn der Engel Harfentöne,
Wie er so ganz gemalt in milder Schöne."

N. K. Schrer beantragte die Bewilligung eines Ehrengrabes für den Schriftsteller J. J. Kirsch in der Reihe der Gräber für historisch-denkwürdige Persönlichkeiten (an der Friedhofmauer im Zentralfriedhofe). Dem Antrage wurde zugestimmt.

Hausierverkehr für Wien. Der Stadtrat hat sich in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des R. R. Neffalg mit Einleitung der erforderlichen Schritte wegen Intraktretens des Verbotes des Hausierhandels in Wien befaßt. Der Referent stellte den Antrag: 1.) Die Regierung wird aufgefordert, unverzüglich die erforderlichen Schritte einzuleiten, damit der gesetzmäßig erledigte Gesetzentwurf betreffend den Hausierhandel nunmehr Gesetzeskraft erlange oder 2.) falls dies nicht möglich sein sollte, das Gebiet der Stadt Wien in Gemäßheit der Bestimmungen des § 10 des Hausiergesetzes vom 4. September 1852 bezw. des § 5 der Vollzugsvorschrift zu demselben vom Hausierhandel auszunehmen. Dieser Antrag, mit dem sich auch der Gemeinderat beschäftigen wird, wurde angenommen.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des R. R. Graber folgende Subventionen bewilligt: 1.) Der Freiw. Feuerwehr Gainfahrn zur Anschaffung von Löschgeräten 100 K, 2.) dem österr. Verbande für Materialprüfungen der Technik für 1909 K 100, 3.) der II. Sektion (für Pferdezucht) der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für die am 10. Mai d. J. in Wiedlar stattfindende Pferdeschau zur Prämiierung 100 K, zur Aufstellung der Ehrenkarten 130 K, 4.) dem Verein „Kaiserin Maria Theresia" 9. Bezirk, Eisengasse 5 K 1000.

---

verwaiste Gänsehäufel. Bekanntlich mußte die Eröffnung des städtischen Neuwaldegger Gänsehäufel wegen der kühlen Witterung verschoben werden. Die Zeitspanne soll benützt werden, um dem Publikum die Anlagen in allen Teilen zur Besichtigung zunächst zu machen, wenn nach der Wiedereröffnung mit mehr möglich wäre. Es wird daher am Montag den 10. Mai von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends die Ausgabe von Eintrittskarten zu 20 h pro Person erfolgen, welche zur Überfahrt auf die Insel, zur Besichtigung der Anstalt und zur Rückfahrt nach Neuwaldegger gültig sind.

Deutschnationaler Schützenverein. Das unter dem hohen Protektorate des Erzherzogs Eugen stehende deutsche Schützenkorps hält Mittwoch den 12. d. M. um 7 Uhr abends in der Zentralen 1. Bezirk, Am Hof 10. I. St. (Turnsaal) seine XIII. ordentliche Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht: Erstattung des Kassenschaftsberichtes pro 1908; Bericht des Aufsichtsrates und Erteilung des Absolutoriums; Wahl des Schützenrates; Bestimmung der Höhe des zur Wohlfahrtseinrichtung im Jahre 1909 abzuführenden Beitrages. Nach dem Kassenschaftsberichte stellten sich die Einnahmen im Jahre 1908 auf 14.895 K gegenüber den Ausgaben von 13.727 K. Das Gesamtvermögen des Korps beläuft sich mit Ende 1908 auf rund 20.000 K.

175

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. w/ Verwalt. Redakteur: R. Fiegl.
19. Jahrg., Wien, Dienstag, 8. Mai 09. Erste Ausgabe nützen.

Lokalbahnentwicklung im Lerchenfeld.

Aus Lozan, 8. Mai, wird uns telegraphiert: Gestern fand hier bei zahlreicher Beteiligung der IV. Lokalbahnentwicklungsüberr. al abbrichtsbahnen statt, welche vom Direktor der Wiener städt. Straßenbahnen Ingenieur Dzierzgler und Inspektor Jeffer geleitet wurde.

Heute begann hier die 18. Jahresversammlung des Verbandes österreichischer Lokalbahnen unter dem Vorsitz des Präsidenten Zieser (Wien). An derselben nahmen außer Delegierten aus allen Kronländern Vertreter der tirolischen Landesregierung, der Gemeinde Lozan, der Handels- und Gewerbekammer von Lozan teil.

Die Reise des Gemeinderates nach Rovigno.
Die feierliche Einweihung des Erziehungsheims in Villa Polazzo.

Rovigno, 8. Mai 1909.

In Anwesenheit eines Mitgliedes des Kaiserhauses und der Spitzen der Behörden fand heute in überaus feierlicher Weise die Einweihung der Erweiterungsbauten des Erzherzogin Maria Josefa-Erziehungsheims der Stadt Wien in Villa Polazzo-Rovigno statt.

Die Wiener Gäste unter Führung des Bgm. Dr. Weiskirchner u. der drei Vizebürgermeister fuhren heute früh um ½7 Uhr mit dem Lloyddampfer „Lorenz", auf dem sich auch Statthalter Prinz Hohenlohe, Polizeipräsident Ritter von Manucci, Hofrat Dr. Primelli von Triest sowie Lloydpräsident Dr. von Overbeck befanden, von Triest nach Rovigno, wohin sie mit einer außerordentlichen Verspätung um ½12 Uhr eintrafen.

In Villa Polazzo hatten sich zur Feier eingefunden: der Bischof von Parenzo Dr. Johann Flagg, Geschwaderadmiral Ritter (Pola), Landeshauptmann Rizzi in Vertretung der Landesregierung in Triest Ministerialrat Dallas, Bezirkshauptmann v. Rainer (Pola), Statthaltereirat v. Calabrini von Triest, der Vorsitzende der Giunta (Gemeindebeirat) von Rovigno Abg. Bartoli, die Abgeordneten Trombe u. Budinzo, Landesausschuß Walter Conar (Triest), Dr. Eder von Lovrana, der Präsident des Militärveteranen-Landesbundes Hauptmann a. D. Ritter von Bischofhof, in Vertretung des Kommandanten Oberstleutnant Pflanzer, Hauptmann Gerö als Vertreter der Garnison in Rovigno, der Präsident des Habilimento tecnico in Triest Hüttenrat, der Nationalrat von Rovigno Pakarek u. A.

Indem Empfange wurden die Festgäste vom Referenten für Kindersorge Magistratsrat Dr. Ritter Weiser begrüßt. Zum Empfange hatten sich ferner eingefunden der Landeshauptmann Landesrat Prozl, städt. Archivdirektor Großlich, leitender Anstaltsarzt Dr. Schlesser, Vorsteher Sandbichler und Rechnungsrat Fuchs.

Nach einer Ansprache mit den Wiener Ehrengästen Erzherzogin Maria Josefa, von Triest kommend, wo sie das V.M.K. „Gaudeamus" in Begleitung des Oberstabsmeisters Alexander Kulm u. der Oberstabsmeisterin Marie Kyrwitsch besichtigt hatte, wurde vom Statthalter Prinzen Hohenlohe, Geschwaderadmiral Ritter und den Landesbehörden am Landungsplatz und vom Bgm. Dr. Weiskirchner an der Spitze des Gemeinderates an der Grenze des Territoriums des Erziehungsheims ehrfurchtsvoll begrüßt.

Das Militärveteranenkorps von Rovigno mit Musik, Kinder der Volksschule zahlreiche Publikum bildeten bis zur Hofkirche Spalier, wo welcher die Musikkapelle des Inf.-Regiments Nr. 87 Aufstellung genommen hatte, welche beim Erscheinen der Erzherzogin, welche mit brausenden Hochrufen empfangen wurde, die Volkshymne intonierte. Zwei Anstaltskinder trugen eine Adresse vor und überreichten der Erzherzogin Maria Josefa und dem Bgm. Dr. Lueger Blumengarnituren.

Bischof Dr. Flagg von Parenzo zelebrierte hierauf in der neugeweihten Hofkirche die erste hl. Messe, nachdem vorher die Fenster mit den kirchlichen Weihen entzogen hatte.

Nach der kirchlichen Zeremonie hielt der Bischof eine erhebende Ansprache.

Hierauf ergriff der Referent für Kindersorge Magistratsrat Dr. Weiser das Wort u. verlas zunächst ein Schreiben des Hofrates Monti an den Bürgermeister, in welchem dieser sein Fernbleiben von der Feier mit seiner andauernden Erkrankung entschuldigt und der Hoffnung Ausdruck gibt, baldigst seine Tätigkeit als Direktor des Asyls wieder aufnehmen zu können.

Die von Hofrat Monti unterfertigte Urkunde wurde verlesen und [illegible]

Magistratsrat Dr. Weiser führte dann weiter aus: Herrn Hofrat Professor Dr. Monti war es vorbehalten, heute die Festrede zu halten, welche nunmehr an die versammelten Festteilnehmer zur Verlesung gelangt ist. Namens der Direktion fühle ich mich verpflichtet, dem lebhaften Bedauern Ausdruck zu geben, daß es Hrn. Hofrat Dr. Monti unmöglich war, hierher zu kommen. Möge es unserem Direktor, der sich das unvergängliche Verdienst erworben

hat, als der Erfinder des Prinzip der Heilbehandlung in einem ähnlichen Taubstummenhospiz verwirklicht zu haben, und den wir als den Gründer des Erzh. Maria Theresia Taubstummenhospizes verehren, beglückt vergönnt sein, seine Thätigkeit eindeutig zu verlangen und der Gemeinde Wien als berufener Lenker zur Seite zu stehen.

Es sind mehr als 40 Jahre verstrichen seit dem Zeitpunkte, als die Gemeinde Wien das erstmal arme, skrofulöse Kinder auf ihre Kosten in eine Heilanstalt – das Kaiserin Elisabeth Kinderspital zu Bad Ischl entsendete.

Wiewohl diese Fürsorge seither eine dauernde geworden ist, wiewohl von der Stadt Wien auch eine Reihe anderer Heilanstalten in den Dienst der guten Sache gestellt wurde, eine

rasch umfassende Aktion,

eine Aktion im Abstich zur Linderung des Massenelends und auf Anbahnung größerer einheitlicher Maßnahmen auf die Versorgung der hier fraglichen Kranken Anstalten war erst der derzeitigen Gemeindevertretung vorbehalten und das Verdienst der Initiative hierzu gebührt Ihren Exzellenzen dem Hrn. Bgm. Dr. Lueger und dem jetzigen Sanitätsminister Dr. Marek selber. (Beifall.)

Freiwillig, ohne gesetzliche Verpflichtung setzte diese Fürsorge der Gemeinde Wien ein; sie begann mit der Übernahme des Kaiserin Elisabeth-Spitales zu Bad Ischl, sie erwies ihren Höchstzweck, als die Gemeindeverwaltung im Jahre 1906 mit dem ähnl. Vereine zur Errichtung und Förderung von Taubstummen und Asylen für Krüppelhafte und rachitische Kinder ein Übereinkommen schloß, welches ihr das Eigentum & die Führung des Erzh. Maria Theresia Taubstummenhospizes sicherte.

Über den Wert der Heilbehandlung zur Tag bedarf es keiner Worte. Prof. Monti hat derselben übrigens in seiner Chronik eine zu Herzen gehende Darstellung verliehen.

Von der Bedeutung unserer Anstalt geben die seit dem Bestande derselben, also seit 20 Jahren erschienenen Jahresberichte ein beredtes Zeugnis. Behufs von der Gefühlen innigster Dankbarkeit verzeichnen wir hier das Moment, daß zwei erhabene Mitglieder unseres Kaiserhauses der Anstalt Ihr besonderes Teilnahmeschenken.

Schon bei der Gründung der Anstalt wurde dem Vereine die hohe Ehre zuteil, daß Ihre k. u. k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Theresia das Protektorat über die Anstalt übernahm.

Heute erfreut die Gemeinde Wien die hohe Auszeichnung, Ihre k. u. k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Josefa als neuen hohen Schutzherrn der Anstalt begrüßen zu dürfen. (Beifall.)

Mit der Übernahme des Hospizes hatte sich die Gemeinde Wien verpflichtet, dasselbe auszugestalten & zu erweitern. In welchem Maße sie hierbei über den Rahmen einer bloßen Vertragserfüllung hinausgegangen ist, das der zur Verteilung gelangten Broschüre ersichtlich.

Behufs Schaffung eines entsprechenden Schutzrayons wurden benachbarte Grundstücke um den Betrag von rund 100.000 K erworben.

Der gesamte Kostenaufwand für die Neubauten, ihrer Einrichtung und die Terrainregulierung betrug 1,500.000 K. Die Fertigstellung der im August 1907 begonnenen Erweiterungsbauten sowie der Terrainregulierung erfolgte im Herbste 1908. Kirche und Maschinenhaus, mit denen Bau erst im Spätherbste des Vorjahres begonnen werden konnte, waren für April d. J. vollendet. Ich habe hier zu erwähnen die Tätigkeit der Bauleitung, des Baumeisters Wolf und der Firmen Bienenes & Schätzel sowie Greißler, denen es gelang, diese Bauten sowie alle anderen hier Anlagen trotz Ungunst der Witterungsverhältnisse in Verlauf 5 Monaten vollkommen fertig zu stellen.

Die Prüfung der Projekte erfolgte auf Ersuchen des Herrn Prof. Monti. Die Bauleitung besorgten der städt. Baurat Josef Kugel, der städt. Architekten Julius Freßlich und der Bauadjunkten Viktor Fuchs. Die Ausführung der maschinellen Anlagen erfolgte unter der Leitung des städt. Baurates Gustav Klose. Mit der Installierung des Aufzuges war N. R. Zatzka betraut.

Sämtliche Bauulichkeiten entsprechen den modernen hygienischen Vorschriften. Es gilt dies aber auch von der inneren Einrichtung, insbesondere vom Operationssaal. Ihn schließt sich eine Röntgenanlage, die keine ähnliche Anstalt aufhält, ein Komplex von Apparaten, der die vollständige Narkotisierung, die Röntgen- & Finsen-sowie die aktive thermoelektrische Behandlung ermöglicht.

Das Erzherzogin Maria Theresia Taubstummenhospiz, welches derzeit mehr als 400 Pfleglinge aufzunehmen vermag, steht in seiner heutigen Ausgestaltung, den Intentionen Sr. Exz. des Hrn. Bürgermeisters entsprechend, allen Taubstummenanstalten voran. Es ist aber

es ist jederzeit eine Vergrößerte Erweiterung derselben ermöglicht.

Aber nicht nur den Kindern der Armsten soll die Anstalt offen stehen, auch der Mittelstand, dessen eine moderne Wohlfahrtspflege nicht vergessen soll, fand durch Einrichtung einer Zahlabteilung die nötige Berücksichtigung. (Beifall.)

Es öffnen sich die erweiterten Räume den vielen Hunderten von Kindern, welche, seit Monaten vorgemerkt, sehnsüchtig der endlichen Aufnahme entgegensehen.

Unter dem hehren Symbol der Madonna sub nare, deren Bildnis ein adelsinniger Wiener Bürger, Franz Zatzka, der Hofkirche widmete, wird die erweiterte Anstalt dem Betriebe übergeben.

Den Schatz jener erhabenen Mitgliedes unseres Kaiserhauses, dessen Name mit so vielen charitativen Stiftungen unseres Vaterlandes verbunden ist, stellt ihr zur Seite. (Lebhafter Beifall.)

Möge ein gütiger Vorsehung der Anstalt ihre Wege leiten.

Gott segne, Gott schütze das Erzherzogin Maria Theresia-Waisenhaus! (Großer Beifall.)

Exc. F. Lueger hielt hierauf folgende Ansprache:

Eure kaiserliche & königliche Hoheit! Hochgeehrte Damen und Herren!

Gestatten Euer kaiserliche Hoheit, daß ich den ehrerbietigsten Dank dafür zum Ausdrucke bringe, daß Euer kaiserliche & königliche Hoheit der Einladung der Gemeinde Wien gefolgt und zu der heutigen Feier erschienen sind.

Ex. Exzellenz dem hochwürdigsten Bischof von Prevanze & Se. Jesuen Glaage spreche ich den ergebensten Dank dafür aus, daß er die Güte gehabt hat, über mein Ersuchen die Weihe des neuen Anstalt vorzunehmen und die ihm gehörte erhebende Ansprache zu halten.

Nach allen anderen Seiten danke ich nochmals für ihr Erscheinen & begrüße in der so zahlreichen Anteilnahme für diese Anstalt.

Es obliegt mir zunächst, derjenigen dankbar zu gedenken, deren humanitäres Empfinden den Anstoß zur Errichtung dieser Anstalt gegeben hat und deren Wohlwollen und Opferwillen die tatsächliche Errichtung des Gebäudes zugeschrieben ist. Ich nenne daher in erster Linie Ihre Hoheit Prof. F. Mordt, der durch Unwohlsein leider verhindert ist, heute an dieser wichtigen Feier teilzunehmen, dessen glänzende, segensreiche Bestrebungen zu der heutigen Feier wie jedes Werk geführt haben. Ich gedenke weiters Ihrer Durchlaucht Prinzessin Rosa Thurn und Taxis, des Hrn. Baurates Moritz Pflaum und aller übrigen Mitglieder & Gönner, ferner des Hrn. Bauraths Fragner Nießing, welcher in anerkennenswerter Weise die Pläne für die ersten Bauten des Gebäudes zur Verfügung gestellt hat.

Den ergebensten Dank schuldet wie der früheren Protektorin des Bestandnum Vereines, Ihre K. & K. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Theresia (Großer Beifall.) ich richte an Ihre K. & K. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Josefa die ehrerbietigste Bitte, diesen unseren ergebensten Dank Ihrer K. u. K. Hoheit Erzherzogin Maria Theresia übermitteln zu wollen.

Wie in der Rede des Hofrates Prof. F. Mordt schon hervorgehoben wurde, hat es die Gemeinde Wien für ihre Pflicht erachtet, die Anstalt zu übernehmen. Von den vorgemeldeten Kindern konnte aber nur ein kleiner Teil in der bescheiden dimensionierten Anstalt Aufnahme finden. Das Streben, für Waisen zu sorgen und wenigstens viele arme und kranke Kinder zu versorgen, hat zu den Erweiterungsbauten geführt, deren feierlicher Einweihung wir heute beiwohnen haben.

Angesichts des allerdeutlichen Wunsches kann ich mir den einen heißen Wunsch Ausdruck geben, daß die Anstalt der Erfüllung ihrer Aufgabe für immerwährende Zeiten dienen möge. Sie wird dadurch zum Segen und zum Heile der armen Kinder, in weiterer Linie aber auch zum Nutze der ganzen Menschheit gereichen. (Großer Beifall.)

Allen denjenigen, die an diesen Erweiterungsbauten mitgewirkt haben, insbesondere auch dem Magistrate und dem Nachbarsamte spreche ich Anerkennung u. Dank aus. (Bravo!) Weiters richte ich an alle diejenigen, welche hier beschäftigt sind, die ehrenwerten Schwestern, die Herren Ärzte, die dringende Bitte, ihre ganze Sorgfalt den armen Kindern zuzuwenden; mögen sie immer Wachsamkeit üben und bedenken, daß die Kinder nicht aus eigener Schuld krank geworden sind, sondern daß sie krank geworden sind entweder durch die Schuld ihrer Eltern oder durch widernatürliche Verhältnisse, unter denen sie geboren und aufgewachsen sind. Auf den Wahlspruch Seiner Exzellenz des Herrn Statthalters, übertragen der Kaiserlichen Hoheiten, wie nicht minder der Stadt Radigno erlaube ich mir diese Anstalt nunmehr zu eröffnen.

Insbesondere aber bitte ich Ihre K. u. K. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Josefa, die vorzügliche Protektorin der Anstalt, daß sie auch fernerhin huldvoll

Geld dem Werke zuwenden wolle. Ihre Hoheit hat es sich zu ausserordentlicher Aufgabe gestellt, für die armen kinder Wiens mit voller Macht zu sorgen, ich erinnere an Höchstihre Fürsorge für die Kinderschutzstationen, für das Marie Josefinen in Ottakring u. a. m. Sie ist den armen Kindern ein guter Engel. (Bundesminister Reisalt:) Jung und alt soll Ihrer K. u. K. Hoheit dafür aufrichtigste, innigste Verehrung, der wir durch den Ruf Ausdruck geben: Ihre K. u. K. Hoheit, die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Marie Josefine lebe hoch! (Nunmehr, dreifacher Hochruf.)

Es war ursprünglich beabsichtigt, die Erweiterungsbauten in den Pflegeämtern der Gemeinde Wien vorzuführen, durch welche sie das siebzigjährige glorreiche Regierungsjubiläum unseres geliebten Monarchen Kaiser Franz Josef I. feiern wollte. Nun ist das die edle Intention des geliebten Kaisers, das Allerhöchstsein Jubiläum durch Werke der Wohltätigkeit, insbesondere für das Kind, begangen werden möge. (Lebhafter Beifall.) Und während der im Werden befindliche Bau eines großen städtischen Kinderheims dem empfindlichen Mangel an Heimen für Erwachsene auf lange Zeit hin abhilft, nimmt dieser Anstalt in der Reihe städtischer Einrichtungen für Kinder einen hervorragenden Platz ein. Die Vollendung dieser Erweiterungsbauten hat sich durch verschiedene Zwischenfälle recht verzögert, nichtsdestoweniger aber wird dieser Bau Seiner Majestät zur größten Freude gereichen, weil unser Kaiser immer für Wien und die Wiener Kinder ein warmes, väterliches Herz gezeigt hat. (Anhaltender, lebhafter Beifall.) Wir verdanken diese Gnade des Kaisers und betätigen unsere Dankbarkeit für sein väterliches Walten durch glühende Liebe zu Allerhöchstseiner erhabener Person und wir bekunden diese treue Gesinnung auch heute durch den Ruf: Seine Majestät unser Allergnädigster Herr und Kaiser lebe hoch! (Begeisterte, sich stets erneuernde Hochrufe.) — Die Militärmusik intoniert die Volkshymne, welche von den Festgästen mitgesungen wurde.

Erzherzogin Marie Josefine erwiderte auf die Ansprache des Bürgermeisters mit folgenden Worten: Mit Freuden bin ich hierher gekommen, um der Einweihung der Neubauten des Erzherzogin Marie Josefine-Kinderhospitals in Rodaun beizuwohnen, die durch die großmütige Fürsorge der Stadt Wien entstanden sind und heute ihrer Bestimmung zum Wohle so vielbedürftiger und erholungsbedürftiger Kinder übergeben werden sollen. Ich habe immer der Anstalt mit ihren vorzüglichen Einrichtungen das warmste Interesse entgegengebracht und wünsche der selben aus ganzem Herzen Gottes Schutz ihr ferneres Gedeihen.

Die Ansprache wurde mit begeisterten Hochrufen aufgenommen.

Sodann erfolgte vor der Kirche die Vorstellung der Bau- und Erweiterungsbauten beschäftigten Personen, worauf der Rundgang durch die neue Anstalt unternommen wurde. Die sehr prachtvollen sowie die offiziellen Räumlichkeiten fanden sich in lobenswerter Weise über die zweckmäßige Anlage und moderne Einrichtung derselben aus.

Nach mehr als zweistündigem Aufenthalte verließ Erzherzogin Marie Josefine das neue Asylgebäude unter den brausenden Hochrufen der Festgäste und nach erfolgreicher Verabschiedung durch die offiziellen Vertreter, um an Bord S. M. S. „Fantasie" mit ihrem Gefolge nach Triest zurückzukehren.

(Schluß folgt.)

177

Wiener Rathauskorrespondenz

Wien, 8. Mai, vormittags.

Die Reise des Wiener Gemeinderates nach Triest.

Triest, 8. Mai 1909.

Bei dem gestern abends an Bord des Lloyd-Dampfers „Vienna" stattgefundenen Empfange zunächst Bgm. Ritter Dr. Weiskirchner, der in herzlichen Worten den Statthalter Prinzen Hohenlohe, den Podestà von Triest Dr. Cambrinaldi und den Präsidenten Stadtrat von Marchetti besonders zu begrüßen.

Statthalter Prinz Hohenlohe dankte für die freundlichen Begrüßungsworte und entbot den Wiener Gästen herzlichsten Willkommen an der Adria. Er betonte, daß der Besuch des Gemeinderates der Stadt Wien eine Bekräftigung der sympathischen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Landesteil des Reiches und Triest sei. (Lebhafter Beifall.)

Vizebürgermeister Dr. Vonkaegyi brachte unter allseitiger Zustimmung auf die Presse, die Stadt Triest und den Lloyd.

Die Toaste wurden in herzlicher Weise erwidert. Die Gesellschaft verblieb geraume Zeit in anregender Unterhaltung und bester Stimmung beisammen.